

Bewertungsmerkmal „Habitatstrukturen“ in Moorwäldern (*91D0)

Die Anwendung und Einstufung der normalen Bewertungsparameter ist aufgrund der besonderen Bestandesstrukturen im Moorwald häufig nicht praktikabel, da dieser (v.a. der Subtyp 91D3 Bergkiefernmoorwald) gerade in seiner naturnächsten Form als Krüppelwald ausgeprägt ist und hier mehrere der Merkmale nicht greifen bzw. zu nicht plausiblen Bewertungsergebnissen führen.

Die Erhebungsmerkmale können daher im Moorwald auch wie folgt bewertet werden. Der Kartierer entscheidet, welches Bewertungsschema er verwenden möchte.

Tabelle 1: Gewichtungen der Einzelmerkmale bei den Habitatstrukturen der Moorwälder (v.a. 91D3 als Krüppelwald)

Merkmal	Andere LRT´s	Moorwald (zumindest 91D3)
Baumartenanteile	35%	50% <i>Begründung:</i> in Moorwäldern kommt den BA-Anteilen noch grössere Bedeutung zu, da diese den Zustand des Standorts widerspiegeln (Bsp. Fichte auf degradierten Hochmooren)
Entwicklungsstadien	15%	20% siehe Tab.2; Schwellenwerte für Anzahl der Stadien entfallen ¹
Bestandsstruktur (Schichtigkeit)	10%	20% 10% Rottenstruktur 10% Bult-Schlenken-Struktur
Totholz	20%	10% siehe Tab.2; Referenzspanne (Anlage 6a AA) entfällt ²
Biotopbäume	20%	Entfällt

Tabelle 2: Geänderte Anforderungen bzw. Schwellenwerte für Strukturmerkmale in Moorwäldern (v.a. 91D3 als Krüppelwald)

Merkmal	A	B	C
Entwicklungsstadien ¹	Auf >50% der Fläche Grenzstadium	Auf 30 bis 50% der Fläche Grenzstadium	Erfüllt nicht die Anforderungen der Wertstufe B
Bestandsstruktur: Rottenstruktur	Ausgeprägte Rottenstruktur auf > 50% der Fläche	Ausgeprägte Rottenstruktur auf 30-50% der Fläche	Erfüllt nicht die Anforderungen der Wertstufe B
Bestandsstruktur: Bult-Schlenken-Struktur	Ausgeprägte Bult-Schlenken-Struktur auf > 50% der Fläche	Ausgeprägte Bult-Schlenken-Struktur auf 30-50% der Fläche	Erfüllt nicht die Anforderungen der Wertstufe B
Totholz ²	Zahlreiche abgestorbene Stämme und Stämmchen, Totholz umfangreich vorhanden	Einige abgestorbene Stämme und Stämmchen, Totholz vorhanden	Keine oder sehr wenige abgestorbene Stämme und Stämmchen, Totholz fehlt weitgehend

¹ Eine möglichst hohe Anzahl an Stadien kann hier nicht verlangt werden, da die Spirke bzw. Latsche in erster Linie auf Grenzstandorten stockt, die ob ihrer extremen Bedingungen gerade noch von Wald eingenommen werden können und schon daher nicht alle Stadien aufweisen können. So kann beispielsweise ein nur im Grenzstadium vorgefundener Moorwald wesentlich naturnäher sein als ein Anderer mit 5 Stadien. Darüber hinaus würde es in der Praxis Probleme bereiten, verschiedene Stadien klar voneinander zu trennen (z.B. Jugendstadium und Grenzstadium).

² Liegt der Inventurpunkt bzw. beim Qualifizierten Begang das Polygon in einem Bestand mit einem durchschnittlichen BHD von weniger als 20cm (Aufnahmeschwelle für Totholz), so wird dies als Bemerkung schriftlich festgehalten und der Punkt bzw. das Polygon gutachtlich nach Tabelle 2 eingewertet, die Referenzliste (Anhang 6a AA) entfällt somit. Wird der überwiegende Anteil der Inventurpunkte bzw. Polygone dieses LRT's auf diese Weise aufgenommen, so wird das Merkmal Totholz nach der dominierenden Wertstufe eingewertet.